

Chronologie der Kriegssammlung:

1914:

- 28.07.1914 Österreich-Ungarn erklärt Serbien den Krieg.
- 12.09.1914 Schließung der Hofbibliothek aufgrund eines Erlasses des Oberstkämmereramtes
- Josef von Karabacek, Direktor der Hofbibliothek, beschließt, eine Kriegssammlung einzurichten. Leiter wird Kustos Dr. Othmar Doublier, ab 1917 zusätzlich Direktor der Impressensammlung. Weitere Mitarbeiter: Otto Brechler, Hospitantinnen: Dr. Hanna Falk, Dr. Ada Netolitzky und Dr. Euphemia Ferro-Eminger.
- 04.11.1914 Ansuchen von Karabacek an das k. k. Kriegsbüro des Ministerium des Inneren, mit der Bitte um Sammlung und Ablieferung von Druckschriften an die Hofbibliothek.
- 19.11.1914 Erlass vom k. k. Ministerium des Inneren zur Ablieferung von Druckschriften an die Hofbibliothek, der allerdings nur wenig Wirkung zeigt.

1915:

- März 1915 Neuerlicher Aufruf von Josef von Karabacek zur Ablieferung der Plakate und anderer Druckwerke an die Hofbibliothek.
- April 1915 Studienreisen von Othmar Doublier und Otto Brechler zur Königlichen Bibliothek in Berlin und zur Deutschen Bücherei in Leipzig, um eine Kooperation mit deren Kriegssammlungen herzustellen.
- 01.07.1915 Bericht Othmar Doublier über den Stand der Kriegssammlung (ÖNB Archiv 285/1915): Druckwerke: 1924 Nummern, davon 492 Pflichtexemplare, 1314 Ankäufe und 118 Geschenke. 1044 Plakate, 70 Kunstblätter, 554 Fotografien, 99 Kriegs-Bilderbögen, 53 Einzelblätter, 118 gedruckte Gedichte auf Einzelblättern, 22 Kriegs-Musikstücke, 53 Gedichte handschriftlich, 59 Stück sogenannte Vivatbänder, 134 Landkarten, 3842 Ansichtskarten, darunter 558 aus dem feindlichen Ausland (England, Frankreich, Italien). Die Erwerbung erfolgt über die Firma Gerold & Co. sowohl aus dem Deutschen Reich wie dem neutralen und feindlichen Ausland. „Verhältnismäßig mühsam war die Eintreibung der in Österreich erscheinenden Presseerzeugnisse, die als Pflichtexemplare eigentlich ohne weitere Mahnung an die H. B. gelangen sollten.“ (...) „Durch den mit der Königlichen Bibliothek in Berlin eingeleiteten Tauschverkehr erwarb die Sammlung eine größere Anzahl von Büchern und Broschüren, ferner italienische, englische und französische Ansichtskarten.“ (...) Die Ordnung der Ansichtskarten besorgte die Gattin des Unterzeichneten Frau Marie Doublier nach einem von ihm entworfenen System.“
- 30.08.1915 Bericht von Othmar Doublier im Feuilleton der „Neuen Freien Presse“ über die Sammeltätigkeit der Hofbibliothek von Kriegsdokumenten (Othmar Doublier: Die Kriegssammlung der Hofbibliothek in: Neue Freie Presse, Wien 30.08.1915, Nr. 18327, S. 1-3)
- Dez. 1915 Othmar Doublier: Reisen zur Bibliothek des Ungarischen Nationalmuseums in Budapest und nach Belgrad, mit erfolgreichen Anknüpfen von Tauschbeziehungen. Aufbau und Erweiterung des Sammlungsbestandes. Bestand Ende 1915 laut Doubliers Bericht: 3300 Werknummern (Signaturen von Büchern und Zeitschriften), ca. 7000 Ansichtskarten und ca. 1000 Plakate und Einzeldrucke.

1916:

- 22.05.–28.08.1916 Teilnahme von Dr. Franz Kidrič (Beamter der Hofbibliothek) an einer mehrmonatigen „Balkanexpedition“ der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, infolge Übergabe zahlreichen Materials aus Serbien und Montenegro an die Sammlung.

- Dez. 1916 In Doublers Jahresbericht (ÖNB Archiv 150/1917) wird ein beträchtlicher Zuwachs der Sammlung belegt: bereits 6101 Werknummern sind in ca. 10.000 Bänden vorhanden. Dazu kommen ca. 8.000 Ansichtskarten und über 3.000 Plakate und Einzelblätter.
- 400 Widmungsgedichte, -kompositionen und –bilder an den Kaiser werden vom Oberstkämmereramt der Kriegssammlung übergeben.
- 1917:**
16.05.1917 Schenkung des emeritierten Hof- und Gerichts-Advokaten Dr. Ottokar Mascha an die Kriegssammlung: Konvolut von „Kriegsgraphik“, u. a. 154 Kriegsplakate, 830 Kriegsansichtskarten, Kunst- und Gedenkblätter, Karikaturen zum Weltkrieg u. a.
- Ende 1917 Die Kriegssammlung, die als Schwerpunkt nach wie vor das Buch hat, hat bis 1918 16.000 Druckwerke in über 30.000 Bänden mit Bezug zum Weltkrieg aufgenommen, Erzeugnisse des österreichischen, ungarischen, deutschen, aber auch des neutralen und feindlichen Buchhandels. Erschlossen wurden diese Druckschriften über den allgemeinen Bibliothekskatalog und über Spezialkataloge.
- 1918:** Kriegssammlung wird trotz der Niederlage von Österreich-Ungarn weiter geführt.
- 1920:** Die Hofbibliothek wird zur Nationalbibliothek.
- 1922:**
25.11.1922 Übernahme der zum Preis von 1 Million Kronen gekauften Kriegssammlung des Ministerialrats Emil Horrak. Diese Sammlung umfasst ca. 25.000 Objekte, sowohl Noven, als auch für den Tausch geeignete Dubletten. (ÖNB Archiv 771/1922)
- 1923:**
15.07.1923 Im Feuilleton der Wiener Zeitung zur Kriegssammlung zieht Doubler eine positive Bilanz der Tätigkeit der Kriegssammlung: Vorhanden sind 16.000 Druckwerke, 1000 Bildplakate, 60.000 Maueranschläge (Kundmachungplakate v. a. Textplakate), 2000 Fliegerabwürfe, 8000 Photographien und 10.000 Ansichtskarten.
- um 1925** Bestände der Kriegssammlung (außer dem Buchbestand) werden der Flugblätter- und Plakate-Sammlung übergeben. Die Spezialkataloge werden nicht weitergeführt.
- 1963** „Als die Kriegssammlung aufgelöst wurde, gelangten die ' nicht-buchmäßigen' Erscheinungen (...) an die Flugschriftensammlung, wo sie, in 63 Pakete verpackt und noch völlig unbearbeitet, ihrer Aufschließung entgegensehen.“ (Kurt Wolfgang Drozd: 50 Jahre Flugschriftensammlung der österreichischen Nationalbibliothek. In: Biblos, Jg. 12 (1963), S. 56)
- 1971** Kriegssammlung liefert Quellenmaterial für Dissertationen (Auswahl): Friederike Maria Brunner: Die deutschsprachige Flugblatt- und Plakatpropaganda der Österreichisch-ungarischen Monarchie im Ersten Weltkrieg 1914-1918. Universität Wien, Diss. 1971 (Im Anhang: 456 Katalogaufnahmen von Plakaten und Flugblättern)
- ab 1977** Bearbeitung der Bildplakate der Kriegssammlung: Einordnung in Systematik, Fotokartei
- 1979** Wolfgang F. Schiel: Die Flugblatt- und Flugschriftpropaganda der Entente im Ersten Weltkrieg 1914-1918. Universität Wien, Diss. 1979 (Im Anhang Quellenverzeichnis mit Katalogaufnahmen und Kopien von Flugblättern der Kriegssammlung)

- um 1980** Fliegerabwürfe (Flugblätter) der Mittelmächte und der Entente werden durch Klaus Kirchner systematisiert und geordnet für seine Publikationsreihe: Flugblattpropaganda im 1. Weltkrieg. Europa. Bd. 1 England (1985) und Bd. 2 Frankreich (1992). Erlangen: D+C Verlag (teilweise mit Abb. der ÖNB Flugblätter, siehe Besitznachweis)
- 1991:** Weiterbearbeitung der Kriegssammlungsbestände durch Wolfgang Kolb: die Kundmachungsplakate werden nach Druckorten und Datum geordnet. Vgl. Liste der Druckorte. In: Das letzte Vivat, Wien 1995, S. 21
- 1994:**
01.-31.08.1994 Ausstellung über die Kriegssammlung in der ÖNB, Heldenplatz: „Alles geprüft und erwogen. Dokumente zum 1. Weltkrieg aus der Flugblätter- und Plakatesammlung“
- 1995:**
23.02.- 21.04.1995 Ausstellung im Prunksaal der ÖNB:
„Das letzte Vivat. Plakate und Parolen aus der Kriegssammlung der k. k. Hofbibliothek“ Katalog: Marianne Jobst-Rieder: Das letzte Vivat. Plakate und Parolen aus der Kriegssammlung der k. k. Hofbibliothek. Wien: Holzhausen 1995
- 1996-98:** Im Rahmen des EU-Projektes EPOC Katalogisierung der Bildplakate aus Österreich und Deutschland.
Publikation: CD-ROM "Europäische Plakatkunst 1914-1945. Deutschland und Österreich". Weimar: VDG Verlag 2004 (Reihe DISKUS)
- 2006** Symposion der University of Newcastle (31.03. – 02.04.2006): The First World War and Popular Culture
Vortrag von Christian Maryska: Images of War – Austrian Film posters for Newsreels and documentaries during the First World War. Vorgestellt wurden die Plakate für Wochenschauen und Informationsveranstaltungen während des 1. Weltkriegs.